

Begrüßungslied: (Melodie Bruder Jakob) 2 x

| | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Bist du auch da, bist du auch da | <i>einander zuwinken</i> |
| ich bin da, ich bin da, | <i>sich verbeugen</i> |
| und dann seh ich die da, | <i>auf jemanden zeigen</i> |
| und dann seh ich den da. | <i>auf jemanden zeigen</i> |
| Jetzt geht's los, Jetzt geht's los. | <i>aufstampfen oder klatschen</i> |

KiGo-Kerze anzünden

Vaterunser mit Bewegungen beten (siehe unten)

Geschichte:

Sie steht in der Bibel unter Apostelgeschichte 8 und heißt: Der Kämmerer aus Äthiopien.

Philippus war ein großer Missionar. Die Menschen hörten zu, wenn er predigte. Er gehorchte Gott und viele lernten Gott durch ihn kennen. Er tat sogar Wunder. Er hatte Erfolg.
Und dann kam dieser völlig sinnlose Auftrag. „Geh nach Süden, auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt.“ Auf dieser Straße war nicht viel los. Was sollte er da nur?

Philippus war nicht nur ein großer Missionar, er war auch Gott gehorsam. Wahrscheinlich hat er sich nicht einmal Gedanken darüber gemacht, warum er zu der einsamen Straße gehen sollte.
Philippus gehorchte Gott einfach, denn er kannte ihn. So stand er auf und ging los.

Zur selben Zeit war noch ein anderer Mann auf Reisen. Er war eigentlich ganz anders als Philippus. Er war Schatzmeister der Königin von Äthiopien, hatte Geld und hatte was zu sagen. Aber auch er wollte Gott gehorchen, und das war schwierig. Er lebte in einem anderen Land, und die große Kirche, der Tempel, der Ort, an dem Gott angebetet wurde, war weit weg in Jerusalem. Jetzt war er endlich einmal da gewesen, um Gott anzubeten. Aber trotzdem war es schwierig, Gott zu gehorchen, weil er ihn ja gar nicht richtig kannte. Er hatte sich eine Schriftrolle besorgt, ein Teil von Gottes Wort, das, was der Prophet Jesaja geschrieben hatte. Jetzt, auf dem Rückweg von Jerusalem las er daraus.

Ganz in Gedanken hörte er auf einmal eine Stimme neben sich: „Verstehst du auch, was du da liest?“ Er schaute auf. Da war ein Mann, der neben seinen Wagen herlief. Ja, es war Philippus. Dort auf der öden Straße hatte er den Wagen gesehen und Gott hatte zu ihm gesagt, er solle zu dem Wagen gehen.

„Wie kann ich das denn verstehen, wenn mir niemand erklärt, was es bedeutet? Aber, wenn du es mir erklären kannst, dann steige zu mir in den Wagen!“ Wahrscheinlich wusste Philippus jetzt, warum er hier auf diese öde Straße gehen sollte. Gott brauchte ihn hier.

Jetzt saß Philippus hier in dem Wagen. Der Äthiopier las weiter vor: „Er wurde misshandelt, aber er duldet es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führte. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen.“ – „Von wem redet der Prophet hier?“ fragte der Äthiopier. „Von sich selbst, oder von jemand anderem?“ Philippus erklärte es ihm: Der Prophet Jesaja redete von Jesus. Jesus ist gekreuzigt worden, obwohl er unschuldig war. Nicht seine eigene Strafe hat er bezahlt, sonder die Strafe für meine und deine Schuld. Da, wo du Gott nicht gehorcht hast, bist du schuldig. So kannst du nicht zu Gott kommen. aber Jesus hat dafür bezahlt. Wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, so hat Jesus sich nicht gewehrt. Er ist freiwillig für dich gestorben. Wenn du Jesus um Vergebung deiner Schuld bittest und ihn bittest in dein Leben zu kommen, weil du von jetzt an für ihn leben und ihn gehorchen willst, dann vergibt er dir und hilft dir auch, ihm zu gehorchen.“

Der Äthiopier war ganz begeistert. Ja, das wollte er. Er wollte Vergebung haben und von ganzen Herzen Gott folgen. Er wusste, dass er es von sich aus nicht schaffte, Gott zu gehorchen. Immer wieder tat er schlechtes. Er brauchte Vergebung.

– Wie ist das mit dir? Versuchst du, Gott mit eigener Kraft zu gehorchen und ein guter Mensch zu sein? Du wirst schon gemerkt haben, dass das nicht immer geht. Bete zu Gott und sage ihm: Es tut mir leid, dass ich dir so oft nicht gehorcht habe und dass ich gesündigt habe. Bitte vergib mir. Ich glaube daran, dass Jesus für mich am Kreuz gestorben ist. Bitte komm jetzt in mein Leben, ich möchte von jetzt an mit dir leben.

Der Äthiopier hatte so gebetet. Da sah er am Weg einen kleinen See: „Philippus, ich möchte getauft werden!“ So taufte Philippus ihn. Als er wieder aus dem Wasser draußen war, war Philippus plötzlich weg. Gott hatte ihn woanders hingebacht, wo er ihn jetzt gebrauchen wollte. Der Äthiopier zog fröhlich weiter. er war nicht nur in Jerusalem gewesen, sondern hatte Gott wirklich kennen gelernt, weil er anfang, an Jesus zu glauben. Jetzt konnte er von ganzem Herzen für Gott leben und Gott half ihm auch, das Richtige zu tun.
Ende.

Nun möchte ich mit euch noch etwas singen:

Liedervorschläge: *(Texte siehe unten)*

Komm, sag es allen weiter
Gottes Liebe ist so wunderbar

Gebet:

Lieber Gott,
wir versuchen dir zu gehorchen und gute Menschen zu sein. Bitte hilfst uns das Richtige zu tun und vergib uns unsere Fehler. Dafür danken wir dir.
Amen

Bastelvorschlag:

Heute habe ich ein Ausmalbild passend zur Geschichte für euch.
Außerdem findet ihr im Anhang einen Vorschlag für einen Gebetswürfel zum selber basteln.
Ich wünsche euch viel Spaß dabei.

Schlusslied:

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Große Leute, kleine Leute, dicke Leute, dünne Leute
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

*Hände klatschen
Hände hoch, runter, auseinander, zusammen
Hände klatschen*

Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.
Gehn in ihr Kämmerlein, lassen 10 grade sein.
Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus.

*Hände klatschen
Hände wedeln
Hände klatschen*

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

Geheiligt werde dein Name

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Dein Reich komme

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

Dein Wille geschehe

den Zeigefinger erheben

wie im Himmel so auf Erden

rechte Hand nach oben zeigen und Halten, linke Hand nach unten zeigen und halten

Unser tägliches Brot gib uns heute

Hände zur Schale legen

Und vergib uns unsere Schuld

so tun, als ob man einen Sack abwirft, den man auf der Schulter hatte

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Beiden Nachbarn die Hände geben

Und führe uns nicht in Versuchung

Hände abwehrend nach vorne halten

sondern erlöse uns von dem Bösen

eine beiseite schiebende Bewegung machen

Denn dein ist das Reich

Handflächen nach oben die Arme zur Seite führen

und die Kraft

„Kraftmaxe spielen“ Oberarmmuskeln anspannen

und die Herrlichkeit

Arme mit geöffneten Händen V-förmig nach oben strecken

in Ewigkeit

Handflächen aneinander legen und die Hände nach unten führen

Amen

Hände falten

9. Komm, sag es allen weiter

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit,
wird selbst das Brot uns brechen. Kommt, alles ist bereit.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld,
will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein,
und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.

Komm, sag es allen weiter, ruf es in jedes Haus hinein!
Komm, sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein.

Text: Friedrich Walz
Gustav Bosse Verlag, Kassel

10. Gottes Liebe ist so wunderbar



Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
Gottes Güte ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
Gottes Treue ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
Gottes Gnade ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein,
so tief, was kann tiefer sein,
so weit, was kann weiter sein,
so wunderbar groß.

Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
Gottes Hilfe ist so wunderbar,
so wunderbar groß.

(Rock My Soul – Traditional)



Würfelaufdrucke

